

Thema des Gottesdienstes:

EXIT aus der Sackgasse – Was Mose und Weihnachten gemeinsam haben

Die 4 Streckenabschnitte waren:

1. Abbiegung links vor Ihnen: wie wir alle vom geraden Weg abkommen.
2. Zurückschalten steiler Anstieg! Wenn es harte Thesen braucht.
3. Bitte wenden: wenn die Navigation die Reisleine zieht.
4. Sie haben ihr Ziel erreicht. Es befindet sich am Ende der Straße.

Gab es vorab Fragen, Anmerkungen, wachrüttelnde Momente zur Predigt, zum Thema, zu einzelnen Punkten aus der Predigt? Besprecht diese und tauscht euch darüber aus.

- Lest 2. Mose 32, 1-6. Denkt in anbetracht von 2. Mose 24,7 über Folgendes nach und tauscht euch dazu aus:
 - o Was denkst du über das Volk und sein Handeln?
 - o Hast du Verständnis für das Volk und sein Handeln?
 - o Welche „Götter“ vereinnahmten deine Zeit, wenn es dir „langweilig“ ist bzw. wenn du Zeit hast die du frei füllen kannst?
- Apostelgeschichte 3,12: Schaffen wir es wie Petrus und Johannes die Ehre und den Ruhm an Gott zu geben oder kassieren wir sehr oft den Jubel und die Glorifizierung zu unseren Gunsten, als Auszeichnung unserer Leistung/en?
- Lest Apostelgeschichte 3, 17-19:
 - o Sündigtest / sündigst du eher aus Unwissenheit oder aus vollem Bewusstsein heraus?
 - o Wie geht es dir – in beiden Fällen – damit?
 - o Wie gehst du anschließend damit um?
 - o Wie steht es bei dir mit Adolf Schlatters Aussage „Was der Glaube vermag und empfängt, das schöpft er nicht aus seiner eigenen Kraft, sondern aus dem, den er anruft und auf den er sich verlässt.“
 - Gilt das auch für dich?
 - Hängst du in deinem Leben an alten Mustern, an alten Sünden fest, die „heilige Kühe“ sind, bzw. von denen du nicht los kommst und für diese Buße und Umkehr bräuchtest?
- Bei der Suche der ersten Jünger ist ein wichtiges Erkennungsmerkmal, dass Jesus der verheißene Prophet sein muss. Lest dazu Johannes 1, 37-48 – Schwerpunkt auf Vers 43-45. Was erkennen die Jünger hier und warum ist diese Erkenntnis für sie so wichtig?
- Auch bei der Speisung der 5.000 in Johannes 6,1-15 lesen wir im 14. Vers, dass das Warten auf einen Propheten im Volk fest verankert war. Ein Problem hierbei: diese Äußerung der Menschenmenge erfolgte direkt nachdem Jesus geheilt und sie gesättigt hatte, was andeutet, dass die Leute sich einen Messias wünschten, der vielmehr ihren körperlichen als ihren geistlichen Bedürfnissen entsprechen würde. Anscheinend wurde die Notwendigkeit nach geistlicher Buße und der Vorbereitung

Datum: 19.12.2021

auf das Reich Gottes nicht erkannt. Sie wollten einen irdischen, politischen Messias, der all ihre Bedürfnisse erfüllen und sie von der römischen Unterdrückung befreien sollte. Ihre Reaktion ist bezeichnend für viele, die einen „Christus“ wollen, der keine Forderungen an sie stellt, sondern an den sie ihre egoistischen persönlichen Bitten richten können.

- Kannst du deinem Navi (= hebräisch: Prophet), welches dich zu radikaler Umkehr auffordert, gehorchen?
- Welche Rolle spielt der erlösende, befreiende Christus für dich?
- Wo trifft dich Jesus als navigierender Prophet im Alltag?

Gott ist treu, souverän und zuverlässig. Vom ersten bis zum letzten Vers der Bibel. Von unserem ersten bis zu unserem letzten Atemzug. An IHM geht nichts des Weltgeschehens ungesehen, unbemerkt oder ungeachtet vorbei. Dies ist keine überwachende Drohung an uns, sondern eine hoffnungsvolle Zuversicht, Sicherheit und das Bewusstsein, dass wir nicht und niemals dem Zufall überlassen sind – sondern uns immer in seiner Gegenwart geborgen wissen dürfen. Ähnlich wie im Kindergarten: Dort dürfen die Kinder sich in ihrem gesteckten Rahmen frei und selbstbeherrscht bewegen und Dinge tun – sind aber immer unter der Obhut der Erzieher/innen die Loben, Tadeln und Eingreifen können, bevor es „zu spät“ ist.

Als „Hausaufgabe“ und zur weiteren Erbauung kann hierzu gerne das Zeugnis von Stephanus in Apostelgeschichte 7 gelesen werden, aus dem nochmals der Bezug des alten Testaments über die Propheten bis hin zu Christus deutlich wird. Hierbei wird nicht nur die Historie, sondern das durchgreifende Handeln und der feste Glaube des Stephanus mehr als deutlich aufgezeigt.

Welch ein Vorbild er hier für uns alle sein kann – mit Wissen, mit Worten, mit Taten.

Gottes Segen!